

ANHANG 2 – Merkblatt zum Hausbesuch in PPE

Vorbemerkung:

Generell sollen Personen, die die Verdachtsfalldefinition erfüllen (incl. Erweiterung für Tirol) und bei denen nach ärztlicher Einschätzung keine Hospitalisationsnotwendigkeit vorliegt (in Zusammenschau mit allfälligen Grunderkrankungen) zu Hause medizinisch versorgt und der Abstrich für die PCR-basierte Untersuchung auf SARS-COV-2 gewonnen werden.

PRINZIP – KONTAKTZEIT SO GERING ALS MÖGLICH HALTEN

Weiters soll das Merkblatt „Information für einen Verdachtsfall an Covid-19“ ausgehändigt werden

VORGEHENSWEISE ZUR PROBENENTNAHME:

Vorbereitung für die ÄrztIn/den Arzt:

- Telefonisch sind bereits alle relevanten Kontaktdaten beim Patienten abgefragt
- Telefonisch ist Anamnese beim Patienten erhoben
- Aus der Ordination bitte mitnehmen:
 - übliches bereits beschriftetes eindeutig identifizierbares (!) Proberöhrchen mit üblichen Verpackungsmaterial mit 2 Plastiksäckchen (Ziplock) zur zusätzlichen Verpackung
 - 2 zusätzliche Paar Handschuhe
 - 2 große Müllsäcke und ein Klebeband
 - Ein zumindest begrenzt viruzid wirksames Händedesinfektionsmittel (Flasche)
 - Ev. bereits zur Symptomatik passende symptomatische wirkende Medikamente, wenn im betroffenen Haushalt nicht vorrätig, mitnehmen
 - Merkblatt zum Verdachtsfall an COVID-19 mit den Verhaltensmaßnahmen
 - Zumindest 4x einen mehrlagige Mund-Nasenschutz-Maske für den Erkrankten und ein zumindest viruzides Händedesinfektionsmittel für den Erkrankten (falls vorhanden)

Ablauf:

Vor Betreten des Haushalts vor der Haustür bestmöglich mit Sichtschutz (Medienproblematik):

- Rettung wird vom Hausarzt/Hausärztin verständigt und fährt zum Hausarzt/Hausärztin und infolge gemeinsam zum Patienten
- Rettungsmitarbeiter übergibt Arzt/Ärztin das Infektionsschutzset, wobei der erste Handschuhlayer unter dem Bündchen des Ärmels des Overalls und der zweite über dem Bündchen des Ärmels des Overalls zu liegen kommen soll. Bei einer durchaus möglichen alternativen Plastikschrürze sind jedenfalls 2 Handschuhpaare anzuziehen.
- Die Gummis des Mundschutzes und des Augenschutzes liegt unter der Haube, falls vorhanden
- Der Mund-Nasenschutz-Maske ist möglich dicht anmodelliert bevor der betroffene Haushalt betreten wird.

Betretten der Wohnung

- nur mit Probenröhrchen und Abstrichtupfer, ohne Verpackungsmaterial und
- ggf. mit Medikamenten,
- 4x Mund Nasenschutz-maske und
- Händedesinfektionsmittel zum dortigen Verbleib, falls vorhanden
- Merkblatt zum Verdachtsfall an COVID-19 mit den Verhaltensmaßnahmen für den Patienten

- Beurteilung des Schweregrades des Krankheitszustandes mit besonderem Augenmerk auf eine Atemnot (auf Auskultation kann verzichtet werden), das klinische Erscheinungsbild ist entscheidend für die Hospitalisation
- Probengewinnung, **seitlich** des Patienten stehend, da U.a. durch einen Rachenabstrich ein Hustenreiz provoziert werden kann.

Direkt nach Verlassen der Wohnung

- Vor der Tür sollte der Rettungsmitarbeiter mit angezogenen Handschuhen warten
- Arzt sollte außerhalb der Wohnung nichts berühren
- Einführen des Probenröhrchens in die Probenverpackung, die der Sanitäter bereit hält.
- Verschließen der Probenröhrchenverpackung durch den Sanitäter ohne weiteren Kontakt zum Probenröhrchen.
- dieses nun primärverpackte Probenröhrchens in den 1. Zipplock-Plastiksack durch den Sanitäter verbringen, verschließen durch den Sanitäter, sodass keinesfalls eine Kontamination erfolgen kann. In 2. Zipplock verbringen.
- Rettungsmitarbeiter gießt Händedesinfektionsmittel auf den obersten Handschuhlayer des Arztes/der Ärztin – Einwirkzeit beachten (zumeist 30 Sekunden, aber je Mittel bis zu 3 Minuten möglich)

Vor der Wohnung:

Sanitäter liest das **Entkleidungsprotokoll** vor:

- Kopfschutz von außen hinten angefasst nach hinten durch den Arzt/die Ärztin selbst abziehen, Maske und Sichtschutz belassen, (entfällt bei Schürze - diese nach vorne wegreißen bzw. ausziehen und mit dem ersten Handschuhlayer entsorgen)
- dann Overall langsam so ausziehen, dass man nur die Außenseite angreift und
- gleichzeitig am Schluss auch den ersten Layer der Handschuhe mit in den offenen Müllsack gemeinsam mit den Überschuhen abwirft
- Neuerliche Desinfektion der mit dem 2. Layer behandschuhten Hände (Mittel durch Sanitäter aufgetragen - Einwirkzeit beachten)
- Augenschutz von hinten nach vorne entfernen und in den offenen Müllsack abwerfen
- Maske von hinten nach vorne entfernen und in den offenen Müllsack abwerfen
- Handschuhe von innen nach außen ausziehen und in den offenen Müllsack abwerfen
- Händedesinfektion (Mittel von Sanitäter aufgetragen - Einwirkzeit beachten)
- Neue Handschuhe anziehen, Müllsack von außen angreifen und in den 2. Müllsack gemeinsam am Schluss mit den Handschuhen versenken und diesen nach einer nochmaligen Händedesinfektion nicht offenbar von außen verschließen
- Abschlusshändedesinfektion (doppelte Sicherheit)

Müllsack verbleibt beim Arzt.

Falls sich der Verdachtsfall bestätigt, handelt es sich um Sondermüll zur Verbrennung oder der Sack muss 10 Tage an einem sicheren Ort abklingen.

Probe ehestmöglich auf dem üblichen Wege zur PCR-Untersuchung (Virologie/ Labor Walder in Tirol) übermitteln.